

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Ein Programm für unsere Schulvereinigungen. — Heilpädagogik auf katholischer Grundlage. — Die deutsche Einheitschule. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Krankentafel. — Lehrerzimmer. — Inserate.

Beilage: „Die Lehrerin“ Nr. 2.

Ein Programm für unsere Schulvereinigungen.*)

Von Reg.-Rat Hans von Matt, Erziehungsdirektor, Stans.

Die gegenwärtige Weltlage hat auf verschiedenen Gebieten eine geistige Hochspannung erzeugt. Wir beobachten dies auch speziell in überbordenden Äußerungen des Nationalitätenprinzips und in dem lebhaften Verlangen nach staatsbürgerlicher Erziehung. — Einer vermehrten Pflege des vaterländischen Momentes in Unterricht und Erziehung sind wir nie ablehnend gegenübergestanden, aber wir waren der Ansicht, diese Fragen werden besser auf dem Boden von Methodik und Pädagogik und in Fachkreisen erörtert, statt daß man weitere und andere Kreise damit beschäftige und so eine ruhige Entwicklung und sachlich richtige Lösung des Problems geradezu gefährde.

Welch aufrichtige Sympathien wir jeder vaterländischen Bestrebung entgegenbringen, haben unsererseits sowohl das im Ständerat zur Motion Wettstein abgegebene und auf der ganzen Linie durchschlagende Votum des Herrn Ständerates und Erziehungsdirektors Düring, wie der in Luzern abgehaltene Nationalpädagogische Kurs bewiesen. In dem genannten Votum aber wie im erwähnten Kurs kamen ebenso deutlich und bestimmt auch die Kantonen und Reserven zur Geltung, zu denen uns gewissen nationalen und staatsbürgerlichen Forderungen gegenüber unserer Grundsätze verpflichten. Wir dürfen hier überhaupt mit Genugtuung feststellen, daß unsererseits zu der Lösung dieser angedeuteten Zeitfrage weit mehr stille Fach-

*) Nachstehende Ausführungen bieten das Wesentliche aus einem am 8. Februar d. J. in Luzern bei einer Versammlung der Vorstände der kath. Schulvereinigungen gehaltenen Referate.